

Wer entscheidet wie und warum?

Motivanalyse bei der Wahl des Energiebereitstellungssystems (EBS) in Österreichs Haushalten

„Welche Heizung passt zu mir/uns? Vielleicht auch Kühlen oder selber Strom erzeugen?“ – Diese Fragen stellen sich oft, wenn der Traum von den eigenen vier Wänden näher rückt. Egal ob bei Neubau oder Sanierung, die Wahl eines passenden Energiebereitstellungssystems (EBS) sollte wohl überlegt sein. Neben den technologischen Fragen sind es auch persönliche Motive, welche die Entscheidung der Nutzer*innen beeinflussen.

Am K1-Kompetenzzentrum BEST - Bioenergy and Sustainable Technologies GmbH werden genau diese Motive und Aspekte erforscht. Im Projekt MotivA analysierte ein interdisziplinäres Team mit Expertise in den Bereichen Heizungssysteme, Energienetze und Genderforschung die unterschiedlichen Beweggründe für die Entscheidung für ein Energiesystem. Für die Erhebung wurde ein Online-Fragebogen erstellt, welchen zwischen November 2020 und Februar 2021 169 Personen ausfüllten. Voraussetzung war, dass diese in den letzten fünf Jahren ein Haus gebaut oder renoviert hatten oder dies gerade planten. Die Entscheidung für ein EBS fiel demnach noch vor der Covid-19 Pandemie und dem Krieg in der Ukraine und wurde von diesen Ereignissen und deren Folgen nicht beeinflusst. Die Ergebnisse der Umfrage wurden nach Geschlecht, Alter, Einkommen und Ausbildung ausgewertet und beinhalten Motive, den Entscheidungsprozess und Technologien zur Energiebereitstellung.

Motive

- Es gibt geringe Unterschiede zwischen Männern und Frauen beim Interesse für verschiedene Technologien und bei den Motiven für die Entscheidung
- Für Frauen ist Autarkie wichtiger als für Männer, allerdings interessieren sich Männer mehr für Stromspeicher. Diese können wiederum ein autarkes Leben ermöglichen
- Als wichtigste Motive zählen Effizienz und die Auswirkung auf die Luftqualität in Innenräumen
- Befragte mit Universitätsabschluss werten die Relevanz von erneuerbaren Brennstoffen und die Auswirkungen auf das Klima tendenziell höher
- Smart Home Systeme sind hauptsächlich für Gutverdienende interessant, Bildung hat auf diese Entscheidung keinen signifikanten Einfluss
- Bei geringerem Haushaltseinkommen steigt die Relevanz von Autarkie und die Möglichkeit, das EBS auch bei Stromausfall nutzen zu können

Entscheidung

- Männer sind häufiger in den Entscheidungsprozess eingebunden und entscheiden häufiger allein, während Frauen weniger involviert sind und die Entscheidung eher gemeinsam mit ihrem Partner oder ihren Eltern treffen
- Etwa 80% der männlichen und 60% der weiblichen Befragten waren ausschlaggebend an der Entscheidung für ein EBS beteiligt

Technologien

- Die am meisten nachgefragten Technologien der Befragten waren Photovoltaikanlagen, Luftwärmepumpen und Einzelraumfeuerstätten
- 37% der Kessel, für die sich die Befragten entschieden haben, benötigen fossile Brennstoffe
- Etwa zwei Drittel der Befragten, welche sich für ein fossiles EBS interessiert haben auch ein solches gekauft. Personen, welche gute Erfahrungen mit fossilen EBS gemacht haben, ziehen oft keine anderen Optionen in Betracht
- Fast 60% der Befragten interessieren sich für eine PV-Anlage und die Hälfte davon hat sich dafür entschieden
- Obwohl sich etwa die Hälfte der Personen, welche sich für PV-Anlagen interessieren auch für Stromspeicher interessieren, haben sich nur 7% der Befragten für einen Stromspeicher entschieden

Fazit und Empfehlungen

- Die Ergebnisse der Motivanalyse belegen ein hohes Bewusstsein für technologische und ökologische Aspekte - die Befragten bevorzugen effiziente und umweltfreundliche EBS.
- Obwohl finanzielle Aspekte in der Umfrage als weniger wichtig angegeben wurden lässt die Diskrepanz zwischen Interesse und Entscheidung bei manchen EBS, wie bei Stromspeichern und Solarthermie, darauf schließen, dass Investitionskosten durchaus relevant sind.
- Kommunikation und Aufklärung über die verschiedenen Systeme und ihre Zusammenhänge in Kombination mit einer gezielten Förderung von nachgefragten erneuerbaren Technologien (z.B. PV, Solarthermie, Batterien) haben das Potential, den Anteil erneuerbarer Energien im österreichischen Wohnbereich zu erhöhen. Besonderes Augenmerk sollte daher auf Maßnahmen zur Steigerung der Anzahl qualifizierter Arbeitskräfte gelegt werden. Schulungen im Bereich (zielgruppengerechter) Kommunikation sind förderlich.